

NDB-Artikel

Heymericus *de Campo* (flämisch *Heymerich van den Velde*) Theologe, * 1395 Zon (Nordbrabant), † 11.8.1460 Löwen.

Leben

H. wurde 1425 Priester der Diözese Lüttich, studierte an den Universitäten Paris (Magister artium) und Köln. Unter dem Einfluß seines Pariser Lehrers Johannes de Nova Domo wurde er Albertist und bekämpfte den Kölner Thomisten Gerhard de Monte (ter Steghen). Seit 1428 Professor der Theologie an der Universität Köln, war er deren Vertreter auf dem Basler Konzil 1432–35; seit 1435 war er Professor an der Universität Löwen (6mal Rektor). Von seinen Werken wurden die antithomistischen Streitschriften gedruckt. Ungedruckt blieben seine neuplatonischen Schriften und seine Gutachten für das Basler Konzil. – Zwar gebricht es H. nicht an logischer und systematischer Denkkraft, doch bleibt er weitgehend dem Epigonentum der spätmittelalterlichen Philosophie verhaftet. Bedeutsam war er als Vermittler albertistischen, llullischen und allgemeinen neuplatonischen Gedankengutes an → Nikolaus von Kues, der ihn in Köln hörte. Auch das Wort *Coincidentia* findet sich schon bei H. Im Alter ist das Verhältnis umgekehrt, er behandelt in seiner Löwener Schrift „Centheologicon“ einige Werke des Cusanus, erhält vom Generalkommissar des Kardinals, Theodoricus de Xantis, einen Corpus Kusanischer Schriften und nennt in einem Dankbrief den Cusanus „Praceptor meus“.

Werke

u. a. *Problemata inter Albertum Magnum et S. Thomam* (1423–28), gedr. Köln 1496 u. 1517. -

Hss. in Berlin, Brüssel, Kues, Mainz, Stockholm: *Compendium divinarum* (1420–22);

Tractatus de sigillo aeternitatis;

Disputatio de potestate ecclesiastica in Basil. consilio collecta (1433–34);

Colliget principiorum iuris naturalis, divini et humani philosophice doctrinalium;

De formis intentionalibus in lumine rationalis naturae, gratiae et gloriae (1435–52);

Centheologicon (ca. 1454);

Testamentum doctrinale;

mehrere Gutachten.

Literatur

ADB III (*unter Campen*);

G. Meersseman, *Gesch. d. Albertismus II, Die ersten Kölner Kontroversen*, 1935;

R. Haubst, *Zum Fortleben Alberts d. Gr. b. Heymeric v. Kamp u. Nik. v. Kues*, in: *Btrr. z. Gesch. d. Philos. u. Theol. d. MA, Suppl. 4*, 1952;

ders., *Das Bild d. Einen u. Dreieinen Gottes in d. Welt nach Nik. v. Kues*, 1952;

ders., *Die Christol. d. Nik. v. Kues*, 1956;

E. Colomer, *Nik. v. Kues u. Raimund Llull*, 1961, bes. S. 5-46;

ders., in: *Mitt. u. Forschungsbtrr. d. Cusanusges. 4*, 1964.

Autor

Willehad Paul Eckert OP

Empfohlene Zitierweise

, „Heymericus de Campo“, in: *Neue Deutsche Biographie* 9 (1972), S. 92
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

ADB-Artikel

Campen: *Heimerich v. C. (oder de Campo)*, geb. um das J. 1390 in Son bei Herzogenbusch, † 1460 in Löwen, studierte in Paris und trat dann als Lehrer der Philosophie in Köln an der Bursa Laurentiana auf, in welcher die Albertisten ebenso wie in der Bursa Montis die Thomisten herrschten. Später übernahm er einen Lehrstuhl der Theologie und im J. 1432 finden wir ihn als Rector der Kölner Universität. Diese sandte ihn (neben dem Canonisten Langenhove) als Delegirten zum Baseler Concil, woselbst er in nähere Berührung mit dem Cardinale Nicolaus Cusanus kam, und theils in Schriftstücken, theils in Vorträgen gegen die Lehre der Hussiten, sowie zu Gunsten des Papstes gegen die Vertheidiger der Auctorität des Concils auftrat. Im J. 1435 nach Köln zurückgekehrt wurde er Vicekanzler der Universität, folgte aber noch im gleichen Jahre einem Rufe an die neu errichtete Universität Löwen als Professor der Theologie; ein Beweis des Ansehens, in welchem er stand, liegt nicht nur in einer sechsmaligen Führung des Rectorates, sondern auch darin, daß er (1448) im Namen der Universität die Ergebnheits-Adresse derselben an Papst Nicolaus V. verfaßte. Von seinen zahlreichen schriftstellerischen Leistungen sind nur drei zum Drucke gekommen, nämlich: „*Problemata inter Albertum Magnum et S. Thomam*“, Colon. 1496. 4; „*Promptuarium argumentorum disputatorum*“, ebend. 1492. 4 und „*Reparationes naturalis philosophiae*“, in welchen er eine seinem kirchenpolitischen Standpunkte analoge Parteistellung vertritt, indem er sich als einen Gegner der sogenannten Modernen, d. h. der Anhänger Occam's kundgibt, zugleich aber mittelst haarspaltender Unterscheidungen die zwischen Albertisten und Thomisten mögliche Meinungsverschiedenheit schärft, um sich den ersteren anzuschließen. Seine übrigen ungedruckten Schriften, meist theologischen Inhaltes, sind (auch mit Angabe der Orte, wo sich die Manuscripte finden) aufgezählt in den von Paquot anonym herausgegebenen „*Mémoires pour servir à l'histoire littéraire des dix-sept provinces des Pays-Bas*“, Vol. V. (1765), p. 134 ss. Die Delegation zum Baseler Concil und mehrere Briefe, welche Heimerich von|dort aus an die Universität Köln schrieb, finden sich gedruckt bei Fr. Joh. v. Bianco, *Die alte Universität Köln* (1855), Bd. I, Beilagen, S. 169—195. Näheres über seinen philosophischen Parteistandpunkt s. in m. *Gesch. der Logik*, Bd. VI. S. 182 ff. und 223.

Autor

Prantl.

Empfohlene Zitierweise

, „Heymericus de Campo“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
